



# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und Lagebericht

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Deutsche Asset Management  
International GmbH  
Frankfurt am Main

Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Mai bis 31. Dezember 2017

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Deutsche Asset Management International GmbH**  
**Frankfurt am Main**  
**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017**

**A k t i v a**

	EUR	Vorjahr 1.1.-30.4.2017 TEUR
<b>1. Forderungen an Kreditinstitute</b> täglich fällig	23.863.264,24	25.175
<b>2. Forderungen an Kunden</b>	100.092.000,60	75.551
<b>3. Immaterielle Anlagewerte</b> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	350.960,80	513
<b>4. Sachanlagen</b>	527.427,00	615
<b>5. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	3.052.503,01	12.578
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	561.275,98	103
<b>7. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	7.061.725,30	2.752
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>135.509.156,93</b>	<b>117.287</b>

---

**P a s s i v a**Vorjahr  
1.1.-30.4.2017  
TEUR

EUR

EUR

**1. Sonstige Verbindlichkeiten**

16.522.166,11

18.805

**2. Rückstellungen**

a) andere Rückstellungen

74.447.517,94

53.943

**3. Eigenkapital**

a) gezeichnetes Kapital

8.000.000,00

8.000

b) Kapitalrücklage

23.963.921,88

23.964

c) Gewinnrücklagen

andere Gewinnrücklagen

12.575.551,00

44.539.472,88

12.575

---

**Summe der Passiva**

135.509.156,93

117.287

---

---

**Deutsche Asset Management International GmbH**  
**Frankfurt am Main**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 2017**

**Aufwendungen**

---

	EUR	EUR	Vorjahr 1.1.-30.4.2017 TEUR
<b>1. Zinsaufwendungen</b>		9.000,44	2
<b>2. Provisionsaufwendungen</b>		10.252.847,99	5.437
<b>3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	41.194.963,57		14.980
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.842.320,00	47.037.283,57	1.228
darunter: für Altersversorgung EUR 2.099.448,37 (Vorjahr TEUR 359)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen	65.408.119,80	65.408.119,80	26.230
<b>4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>		240.294,96	121
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		1.371.992,23	1.651
<b>6. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn</b>		4.617.491,17	9.437
<b>Summe der Aufwendungen</b>		128.937.030,16	59.086

---

**Erträge**

	EUR	EUR	Vorjahr 1.1.-30.4.2017 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>			
Kredit- und Geldmarktgeschäften			
aa) laufende positive Zinserträge	68.477,18		
bb) laufende negative Zinserträge	<u>-17.755,55</u>	50.721,63	-84
<b>2. Provisionserträge</b>		127.693.033,66	58.864
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		1.193.274,87	306
<b>Summe der Erträge</b>		<u>128.937.030,16</u>	<u>59.086</u>



**Deutsche Asset Management International GmbH  
Frankfurt am Main**

**Anhang  
für das Rumpfgeschäftsjahr Mai bis Dezember 2017**

**Gesellschaftsrechtliche Angaben**

Die Deutsche Asset Management International GmbH (DeAM International) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main in der Abteilung B mit der Nummer 23891 eingetragen.

Die Gesellschafterversammlung vom 24. Mai 2017 hat folgende Änderung des Geschäftsjahres beschlossen: das bisher am 01. Mai beginnende Geschäftsjahr wird für die Zeit ab 01. Januar 2018 wieder das Kalenderjahr sein. Für die Zeit vom 01. Mai bis zum 31. Dezember 2017 wird ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet.

Die bisherige Alleingesellschafterin, die DB Capital Markets (Deutschland) GmbH, hat mit Wirkung zum 30. April 2017 die Gesellschaft an die DWS Group GmbH & Co. KGaA verkauft.

Der mit der DB Capital Markets (Deutschland) GmbH seit 2002 (zuletzt am 18. November 2010 geändert) bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde mit Vertrag vom 28. April 2017 aufgehoben. Mit der neuen alleinigen Gesellschafterin, der DWS Group GmbH & Co. KGaA (frühere Deutsche Asset Management Holding SE), wurde mit Zustimmung der Hauptversammlung vom 04. Mai 2017 ein neuer Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Danach führt die Gesellschaft ab dem Rumpfwirtschaftsjahr vom 01. Mai bis zum 31. Dezember 2017 ihren Gewinn an die DWS Group GmbH & Co. KGaA ab.

**Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen**

Das Rumpfgeschäftsjahr umfasst einen Zeitraum von acht Monaten, deshalb sind die Zahlenangaben des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 nicht vergleichbar mit den Vorjahresangaben für den Jahresabschluss zum 30. April 2017, der einen Zeitraum von 4 Monaten umfasst.

## **Grundlagen und Methoden**

Der Jahresabschluss der DeAM International ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt worden.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzwährung ist EURO.

## **Verrechnungsverbot**

Entsprechend § 246 Absatz 2 Satz 1 HGB werden grundsätzlich weder Aktivposten mit Passivposten noch Aufwendungen mit Erträgen verrechnet. Lediglich Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit den entsprechenden Schulden im Sinne von § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB verrechnet.

## **Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

## **Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte**

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend den steuerlich zulässigen Nutzungsdauern. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Für selbständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften ein Sammelposten geführt.

## **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **Rückstellungen**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der projizierten Einmalbeitragsmethode berechnet. Der verwendete Zinssatz beträgt 3,68 %, die Steigerung der anrechenbaren Bezüge wird mit 2,3 %, die Anpassung der laufenden Renten mit 1,7 % angenommen. Als Sterbetafeln werden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.



Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt zum 31.12.2017 TEUR 9.360 und gibt den Betrag an, um den die mit dem Rechnungszins für Altersversorgungsverpflichtungen ermittelte Pensionsverpflichtung die wie bisher mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre errechnete Pensionsverpflichtung unterschreitet. Die anderen Rückstellungen sind gemäß den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

**Erträge und Aufwendungen** werden grundsätzlich periodengerecht abgegrenzt.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:  
Entwicklung des Anlagevermögens siehe Seite 11.

### **Forderungen an Kreditinstitute**

Die Forderungen an Kreditinstitute sind täglich fällig. Der Ausweis umfasst im Wesentlichen Guthaben in laufender Rechnung über TEUR 18.003 (Vj. TEUR 16.030).

### **Forderungen an Kunden**

Die Forderungen an Kunden sind kurzfristig fällig und resultieren im Wesentlichen aus der Verwaltung von Finanzportfolien.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Der Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ enthält im Wesentlichen Forderungen aus der Verrechnung von Managementleistungen an Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 2.065 (Vj. TEUR 5.889).

### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Der Ausweis umfasst im Wesentlichen den Aktivüberhang (TEUR 7.062; Vj. TEUR 2.604) aus der Verrechnung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 59.984 (Vj. TEUR 54.597) mit dem zugordneten Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 67.046 (Vj.

TEUR 57.201). Die Bewertung des Planvermögens zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert ergibt einen Verlust in Höhe von TEUR 777 (Vj. Gewinn TEUR 108).

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Unter Sonstige Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen die Verbindlichkeit gegenüber der Muttergesellschaft, der DWS Group GmbH & Co. KGaA, aus der Ergebnisabführung für das Rumpfgeschäftsjahr Mai bis Dezember 2017 in Höhe von TEUR 4.617 (Vj. TEUR 9.437) ausgewiesen.

### **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Gesellschaft hat im Rahmen der erstmaligen Anwendung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) festgelegten neuen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln im Geschäftsjahr 2010 das Wahlrecht nach EGHGB Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 und 2 nicht angewendet.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde zum 31.12.2017 nach der projizierten Einmalbeitragsmethode in Höhe von TEUR 59.984 (Vj. TEUR 54.597) berechnet.

Das Deckungsvermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag unter Ansatz zu Zeitwerten auf TEUR 67.046 (Vj. TEUR 57.201). Der Anstieg des Deckungsvermögens um TEUR 9.845 ist im Wesentlichen auf Vermögensüberträge von Konzerngesellschaften zur Ausfinanzierung übernommener Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Nach Verrechnung des Deckungsvermögens mit der Pensionsrückstellung entsprechend der Vorgaben des BilMoG ergibt sich ein Aktivüberhang in Höhe von TEUR 7.062 (Vj. TEUR 2.604), der auf der Aktivseite unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen wird.

Das Deckungsvermögen besteht aus folgenden Vermögensgegenständen:

	2017	04/17
	TEUR	TEUR
<b>Anteile an verschiedenen Pensionsfonds</b>		
Anschaffungskosten	66.269	56.014
Zeitwert	67.046	57.201

### **Andere Rückstellungen**

Die anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen für an Mitarbeiter zu zahlende Sondervergütungen (TEUR 24.399; Vj. TEUR 4.687), für Vorruhestandsverpflichtungen (TEUR 1.810; Vj. TEUR 2.372) sowie für konzerninterne Dienstleistungen (TEUR 18.556; Vj. TEUR 20.796) gebildet.

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 44.539 (Vj. TEUR 44.539) und besteht aus dem gezeichneten Kapital von TEUR 8.000, einer Kapitalrücklage von TEUR 23.964 und den anderen Gewinnrücklagen von TEUR 12.576.

### **Fremdwährungsposition**

Es liegen zum Bilanzstichtag auf ausländische Währung lautende Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 2.722 (Vj. TEUR 1.876), an Kunden in Höhe von TEUR 3.416 (Vj. TEUR 2.829) vor. Die auf ausländische Währung lautenden Verbindlichkeiten betragen TEUR 315 (Vj. TEUR 0).

### **Angaben zu verbundenen Unternehmen**

#### **Am Bilanzstichtag bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen**

	2017	04/17
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	22.291	23.595
Forderungen an Kunden	71.400	51.711
Sonstige Vermögensgegenstände	2.035	5.797
Sonstige Verbindlichkeiten	14.761	15.941

### **Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin**

Am Bilanzstichtag besteht gegenüber der alleinigen Gesellschafterin eine Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages in Höhe von TEUR 4.617 (Vj. TEUR 9.437).

### **Termingeschäfte**

Am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Devisentermingeschäfte.

## **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Provisionserträge**

Die Provisionserträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Finanzportfolioverwaltung in Höhe von TEUR 66.411 (Vj. TEUR 30.979) sowie aus Vertriebsleistungen in Höhe von TEUR 24.022 (Vj. TEUR 12.260).

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Unter sonstige betriebliche Erträge wird im Wesentlichen der Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.097 (Vj. TEUR 213) ausgewiesen.

### **Provisionsaufwendungen**

Die Provisionsaufwendungen enthalten in Höhe von TEUR 3.516 (Vj. TEUR 2.280) Aufwendungen für Vertriebstätigkeiten sowie in Höhe von TEUR 2.202 (Vj. TEUR 1.013) Aufwendungen für den Bezug von Portfolio-Managementleistungen.

### **Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**

Unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen werden im Wesentlichen Aufwendungen für konzerninterne Leistungen über TEUR 42.657 (Vj. TEUR 19.047), für Werbung über TEUR 4.406 (TEUR 2.844) und elektronische Datenverarbeitung über TEUR 7.428 (Vj. TEUR 1.381) ausgewiesen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Ausweis beinhaltet im Wesentlichen den Saldo aus dem Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen langfristigen Verpflichtungen und dem Ertrag aus der Bewertung der Vermögensgegenstände der zugehörigen Deckungsvermögen mit dem Zeitwert in Höhe von TEUR 541 Saldo (Vj. TEUR 1.476).

	05-12/17	01-04/17
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Zinsaufwand aus Personalverpflichtungen	-2.247	-1.584
Der Zinsaufwand wird mit den Erträgen bzw. Aufwendungen der im Deckungsvermögen befindlichen Pensionsfonds verrechnet: Ergebnis aus der Bewertung zum Zeitwert - Aufwand (-); Ertrag (+) -	<u>1.706</u>	<u>108</u>
<b>Verbleibendes Zinsergebnis - Ertrag bzw. Aufwand (-) - nach Verrechnung mit den Erträgen (Aufwendungen) aus dem Deckungsvermögen</b>	<u><u>-541</u></u>	<u><u>-1.476</u></u>

### Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Rumpfgeschäftsjahr 2017 sind folgende periodenfremde Erträge und Aufwendungen vereinnahmt worden:

	05-12/17	01-04/17
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
<b>Dienstleistungen</b>		
Erträge	0	4.591
Aufwendungen	3.042	325
<b>Fondsverwaltung</b>		
Erträge	1.204	
Aufwendungen		
<b>Gesamtergebnis</b>	<u><u>-1.838</u></u>	<u><u>4.266</u></u>

### **Steueraufwand**

Auf Basis des in 2017 mit der alleinigen Gesellschafterin, der DWS Group GmbH & Co. KGaA, abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages fallen für das Geschäftsjahr keine laufenden Steuern an.

Die Deutsche Bank AG verzichtet als Organträgerin auf eine Weiterbelastung des Ertragssteueraufwandes an die Organgesellschaften.

### **Sonstige Angaben**

#### **Angaben zur Finanzportfolioverwaltung und Anlageberatung**

Die Gesellschaft verwaltete oder beriet zum Bilanzstichtag 388 (Vj. 388) Portfolios bzw. Mandate mit einem Volumen von Mio EUR 101.465 (Vj. Mio EUR 99.566).

#### **Bezüge der Geschäftsführung**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen EUR 1.689.858,96 - davon entfallen EUR 516.111,00 auf aktienbasierte Vergütungen. An ehemalige Geschäftsführer oder deren Hinterbliebene wurden EUR 110.652,40 gezahlt. Die für ehemalige Geschäftsführer gebildeten Pensionsrückstellungen betragen EUR 2.394.970,00.

#### **Zahl der Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 247 (Vj. 234) außertariflich angestellte und 53 (Vj. 47) tariflich angestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

#### **Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss zum 31.12.2017 der Deutsche Bank AG ausgewiesen werden.

## **Mitglieder der Geschäftsführung**

### **Alexander Preininger**

Geschäftsführer der Deutsche Asset Management International GmbH

Mitglied des Aufsichtsrates der RREEF Investment GmbH

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutscher Pensionsfonds AG

### **Stephan Scholl**

Geschäftsführer der Deutsche Asset Management International GmbH

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutsche Asset Management Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen

### **Georg Schuh**

Geschäftsführer der Deutsche Asset Management International GmbH

Mitglied des Vorstands der Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank Gruppe

### **Hagen Schremmer**

Geschäftsführer der Deutsche Asset Management International GmbH

## **Konzernzugehörigkeit**

Alleinige Gesellschafterin ist die DWS Group GmbH & Co. KGaA GmbH, Frankfurt am Main, eine Konzerngesellschaft der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main. Die Deutsche Asset Management International GmbH gehört zum Konzernverbund der Deutsche Bank Gruppe und wird deshalb befreiend in den Konzernabschluss der Deutsche Bank AG nach IFRS gemäß § 340i HGB i.V. mit den Vorschriften nach Art. 57 Satz 1 Nr. 2 EGHGB sowie Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (AB1. EG Nr. L 243 S.1) einbezogen. Der Konzernabschluss der Deutsche Bank AG nach IFRS wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

### **Ergebnisabführung**

Der Gewinn des Rumpfgeschäftsjahres in Höhe von EUR 4.617.491,17 (Vj. TEUR 9.437) wird aufgrund des bestehenden und Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die DWS Group GmbH & Co. KGaA abgeführt.

Frankfurt am Main, den 29. März 2018

Die Geschäftsführung

(Preininger)

(Scholl)

(Schremmer)

(Schuh)



**Deutsche Asset Management International GmbH**  
**Anlagespiegel**

	Anschaffungskosten		Abschreibungen		Buchwert				
	Stand 01.05.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	Zugänge	Abgänge			
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro			
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>	1.540.011,13	0,00	14.405,13	1.525.606,00	160.947,07	13.195,13	1.174.645,20	350.960,80	513.117,87
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	1.006.287,20	11.586,89	227.229,90	790.644,19	79.347,89	207.155,90	263.217,19	527.427,00	615.262,00
	2.546.298,33	11.586,89	241.635,03	2.316.250,19	240.294,96	220.351,03	1.437.862,39	878.387,80	1.128.379,87



**Deutsche Asset Management International GmbH  
Frankfurt am Main**

**Lagebericht**

**für das Rumpfgeschäftsjahr Mai bis Dezember 2017**

**1. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell**

Die Deutsche Asset Management International GmbH (DeAM International) erbringt Vertriebstätigkeiten im Bereich Deutsche Asset Management der Deutschen Bank Gruppe (DeAM). Zusätzlich verwaltet sie im Rahmen der Vermögensverwaltung Portfolios und Beratungsmandate für deutsche und internationale institutionelle Anleger und betreut geschlossene Beteiligungsmodelle.

Die Gesellschaft hat am 08. Dezember 2017 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht einen Lizenzweiterungsantrag bezüglich der Erbringung von Finanzdienstleistungen gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1c KWG (Platzierungsgeschäft) gestellt. Dieser Antrag wurde am 27. Februar 2018 genehmigt. Damit wird die Gesellschaft zur „Wertpapierfirma“ und „Institut“ gemäß der Capital Requirements Regulation („CRR“).

Die Gesellschaft gehört zu dem Konzernverbund der Deutsche Bank Gruppe und wird in den Konzern-Abschluss der Deutsche Bank AG nach IFRS einbezogen.

Die Deutsche Bank AG hat im März 2017 ihren Plan bekanntgegeben, ihren Geschäftsbereich Asset Management, dem die DeAM International zugeordnet ist, in eine neue Tochtergesellschaft auszugliedern und einen Teil der Aktien dieser Tochtergesellschaft an die Börse zu bringen. Damit wurden alle Asset Management Aktivitäten der Deutsche Bank Gruppe in der eigenständigen Holdinggesellschaft „DWS Group GmbH & Co. KGaA“ gebündelt. Der Börsengang erfolgte im März 2018. Der Geschäftsbereich verfügt über ein exzellentes Verständnis der globalen Finanzmärkte, eine breite Investment Expertise und eine effiziente Investment Plattform.

Die bisherige Alleingesellschafterin, die DB Capital Markets (Deutschland) GmbH, hat mit Wirkung zum 30. April 2017 die Gesellschaft an die DWS Group GmbH & Co. KGaA verkauft.

Aufgrund des Beschlusses des neuen Gesellschafters, der DWS Group GmbH & Co. KGaA, wurde das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnend am 1. Januar eines Jahres und endend mit Ablauf des 31. Dezembers des Folgejahres angepasst. Für die Zeit vom 01. Mai bis zum 31. Dezember 2017 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet.

Der mit der DB Capital Markets (Deutschland) GmbH seit 2002 (zuletzt am 18. November 2010 geändert) bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde mit Vertrag vom 28. April 2017 aufgehoben. Mit der neuen alleinigen Gesellschafterin, der DWS Group GmbH & Co. KGaA, wurde mit Zustimmung der Hauptversammlung vom 04. Mai 2017 ein neuer Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Danach führt die Gesellschaft ab dem Rumpfwirtschaftsjahr vom 01. Mai bis zum 31. Dezember 2017 ihren Gewinn an die DWS Group GmbH & Co. KGaA ab.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befand sich gemäß des Konjunktur-Berichts für das 4. Quartal 2017 des Institutes für Weltwirtschaft in Kiel („IfW“) in einem kräftigen Aufschwung. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,1% auf 3,8% erhöht. Gemäß IfW ist die Konjunktur in nahezu allen großen Volkswirtschaften aufwärts gerichtet. Für Deutschland weist das IfW ein Wachstum von 2,3% (Vorjahr: 1,9%) aus.

Das Jahr 2017 war für die Kapitalmärkte ein ausgesprochen positives Jahr. Trotz Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit und potentiellen protektionistischen Entwicklungen in den USA haben die wichtigsten Börsenindizes neue Höchststände erreicht.

Für 2018 geht das IfW in ihrem Konjunkturbericht zum 4. Quartal 2017 von einem anhaltenden Aufschwung mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts für die Weltwirtschaft um 3,9% aus. Für Deutschland erwartet die Prognose ein steigendes Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 2,5%.

Die Prognose 2018 wird durch einen kräftigen Anstieg des Welthandels, einer deutlichen Expansion der Produktion, einer nur allmählichen Straffung der Geldpolitik und einer tendenziell expansiven Finanzpolitik gestützt. Die Deutsche Wirtschaft nähert sich bei bereits deutlich über normal ausgelasteten Kapazitäten der Hochkonjunktur. Es wird erwartet, dass sich in der Folge die Einkommenszuwächse der privaten Haushalte zunehmend aus Lohnerhöhungen speisen, während sich der Beschäftigungsaufbau zunehmend verlangsamt. Bei den Exporten wird aufgrund des kräftigen Aufschwungs der Weltwirtschaft eine weitere Stimulation erwartet. Auch bei den Unternehmensinvestitionen wird ein Ende des Attentismus beobachtet. Risiken für die Weltkonjunktur werden insbesondere im finanziellen Umfeld gesehen. So könnte es im Zuge der anstehenden Normalisierung der Geldpolitik zu einer Verunsicherung an den Kapitalmärkten kommen, mit der Folge schubartiger Korrekturen bei Vermögenspreisen, Renditen und Wachstum (Quelle: IfW).

Der deutsche Markt für Investmentfonds und Vermögensverwaltung zeigt gemäß der BVI Investmentstatistik für 2017 mit EUR 1.022,0 Mrd (Vj. EUR 916,2 Mrd) verwalteten Vermögen für Publikumsfonds einen weiteren Zuwachs. Der Bereich der Spezialfonds zeigt mit EUR 1.594,0 Mrd (Vj. EUR 1.482,2 Mrd) verwalteten Vermögen ebenfalls einen weiteren Zuwachs.

## 2.2. Geschäftsverlauf

Die DeAM International beschäftigte in 2017 durchschnittlich 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 281).

Die Gesellschaft verwaltete oder beriet zum Bilanzstichtag 388 (Vj. 388) Portfolios bzw. Mandate mit einem Volumen von EUR 101.465 Mio (Vj. EUR 99.566 Mio).

Bestimmende Themen in 2017 waren aus regulatorischer Sicht vorbereitende Schritte auf die Anfang 2018 in Kraft getretene MiFID-Direktive (Markets in Financial Instruments Directive). Durch die Anpassungen im Rahmen von MiFID II möchte die Europäische Kommission den Wettbewerb fördern, die Marktstrukturen modernisieren, die Markttransparenz und den Anlegerschutz erhöhen sowie die aufsichtsrechtlichen Regelungen harmonisieren.

Zentraler Fokus der Asset Management Strategie für die Gesellschaft liegt weiterhin in der Steuerung des Produktangebotes und der nachhaltigen Verbesserung der Produktperformance. Neben der Stärkung unseres Geschäftsfeldes Active Asset Management stellt dabei auch der weitere Aufbau des Geschäftsfeldes Passive Asset Management eine wichtige Säule dar.

Im Rahmen dieser Strategie plant die Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres 2018 Niederlassungen im europäischen Ausland zu gründen sowie das Asset Management-Geschäft der Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien zu erwerben. Damit soll im Rahmen der Konzernstrategie die europäische Präsenz ausgebaut und die Vertriebstätigkeit der DWS Group weiter gestärkt werden.

### 2.3. Ertragslage

Die bedeutsame finanzielle Ertragskomponente der Gesellschaft sind Provisionserträge aus der Verrechnung der Vertriebsaktivitäten innerhalb des Geschäftsbereichs Deutsche Asset Management der Deutsche Bank Gruppe sowie der Verwaltung von Portfolios sowie Spezialfonds. Die Ertragslage der Gesellschaft hängt daher weitgehend von der Entwicklung der Kapitalmärkte, dem Anlageerfolg des Portfoliomanagements und dem Absatzerfolg ab.

Aufgrund des Beschlusses des neuen Gesellschafters, der DWS Group GmbH & Co. KGaA, wurde das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnend am 1. Januar eines Jahres und endend mit Ablauf des 31. Dezembers angepasst. Für die Zeit vom 01. Mai bis zum 31. Dezember 2017 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet.

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 127,7 Mio (Vj. EUR 58,9 Mio). Für eine nähere Darstellung der Provisionserträge verweisen wir auf die Darstellung im Anhang.

Die Provisionsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für bestehende Vertriebs- und Beratungsk Kooperationen. Sie belaufen sich auf EUR 10,3 Mio (Vj. EUR 5,4 Mio). Für eine nähere Darstellung der Provisionsaufwendungen verweisen wir auf die Darstellung im Anhang.

Das Nettoprovisionsergebnis – der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator der Gesellschaft – beläuft sich auf EUR 117,4 Mio (Vj. EUR 53,4 Mio). Im Kalenderjahr 2017 lag das Nettoprovisionsergebnis mit EUR 170,8 Mio deutlich über dem Wert für das Kalenderjahr 2016 (EUR 156,5 Mio). Die Vorjahresprognose ging für den Rest des Kalenderjahres 2017 von einem stabilen bis leicht steigenden Nettoprovisionsergebnisses bezogen auf 2016 und die ersten vier Monate 2017 aus und wurde damit übertroffen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen liegen bei EUR 112,4 Mio (Vj. EUR 42,4 Mio). Sie setzen sich aus Personalaufwand in Höhe von EUR 47,0 Mio (Vj. EUR 16,2 Mio) und anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 65,4 Mio (Vj. EUR 26,2 Mio) zusammen.

Das nach HGB bestimmte Aufwand-Nettoprovision-Verhältnis der Gesellschaft beträgt im Rumpfgeschäftsjahr 2017 95,75% gegenüber einem Vorjahreswert von 79,4%.

Das Rumpfgeschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresergebnis von EUR 4,6 Mio ab (Vj. EUR 9,4 Mio). Dieses ist aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die DWS Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, abzuführen.

## 2.4. Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft war im Wesentlichen geprägt durch ausreichendes Eigenkapital und eine gute Liquiditätssituation. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Die wesentlichen Vermögenspositionen der Gesellschaft bestehen aus kurzfristigen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie aus Sonstigen Vermögensgegenständen (hier im Wesentlichen zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangene Konzernumlagen und - Vergütungen) in Höhe von insgesamt EUR 127,0 Mio (Vj. EUR 113,3 Mio). Der Anteil dieser wesentlichen Vermögenspositionen beläuft sich auf 93,7% (Vj. 96,6%) der Bilanzsumme.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 16,5 Mio (Vj. EUR 18,8 Mio) bestehen im Wesentlichen aus mittelfristigen konzerninternen Verbindlichkeiten. Die Reduktion dieser Sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der konzerninternen Verbindlichkeiten im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

Die Rückstellungen in Höhe von EUR 74,4 Mio (Vj. EUR 53,9 Mio) bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen im Personalbereich und übrigen Rückstellungen. Die Rückstellungen sind ausreichend bemessen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 44,5 Mio (Vj. EUR 44,5 Mio). Das Eigenkapital der Gesellschaft sowie der unterjährig erzielte Liquiditätsüberschuss sind im Wesentlichen in Guthaben bei konzernverbundenen Kreditinstituten angelegt.

Bei einer Bilanzsumme von rd. EUR 135,5 Mio (Vj. EUR 117,3 Mio) beläuft sich der Anteil des Eigenkapitals auf 32,9% (Vj. 38,0%).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet und die Gesellschaft konnte ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen. Der Überschuss der liquiden Mittel als Saldo der kurzfristigen Forderungen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag EUR 36,7 Mio (Vj. EUR 40,0 Mio).

Die Vermögens- und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist geordnet und vor dem Hintergrund des geschilderten Markt- und Branchenumfelds als insgesamt zufriedenstellend zu beurteilen.

## 2.5. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der bedeutsame finanzielle Leistungsindikator der Gesellschaft (Netto-Provisionsergebnis) wurde unter Punkt 2.3 – Ertragslage bereits diskutiert.

Bedeutsame nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind neben dem verwalteten Fondsvolumen (siehe hierzu auch Punkt 2.2 – Geschäftsverlauf) die Performance der Produkte und das Serviceangebot. Die Planung und Steuerung dieser nicht finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt auf gesellschaftsübergreifender Ebene des Geschäftsbereichs Deutsche Asset Management der Deutsche Bank Gruppe unter Einbindung der Geschäftsführung.

In 2017 erhielt der Geschäftsbereich Deutsche AM der Deutsche Bank Gruppe erneut eine Vielzahl von Auszeichnungen für die Produktplatte und den Stand des Serviceangebotes.

Eine weiterhin ziel- und leistungsorientierte Personalpolitik bewirkt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen der Gesellschaft ein unternehmerisches Denken umsetzen. Unterstützt wird dies durch variable Vergütungskomponenten, die sich an der Erreichung individueller- bzw. gruppenbezogener sowie langfristiger Leistungsziele orientieren. Darüber hinaus sind auch entsprechende Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie der Deutsche Bank Gruppe zu nennen.

An dieser Stelle möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihre hohe Leistungsbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr danken. Durch ihren Einsatz ist es uns gelungen, auch in dem derzeit von Herausforderungen geprägten wirtschaftlichen Umfeld ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

Unseren Kunden danken wir für das Vertrauen, das sie in uns setzen und für die vielfältigen Impulse, die sie uns im Rahmen unserer Zusammenarbeit immer wieder geben.



### **3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **3.1. Risikobericht**

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfordert ein adäquates Risikomanagementsystem. Hierbei ist die Gesellschaft insbesondere in das konzernweite Risikomanagementsystem der Deutsche Bank Gruppe einbezogen.

Das Risikomodell erfasst alle relevanten Risikoarten (insbesondere operationelle Risiken, Markt-, Adressausfall- und Liquiditätsrisiken) und den Risikomanagementprozess bestehend aus Risikostrategie, Identifizierung, Analyse, Kommunikation und Steuerung.

Die strategische Risikoausrichtung wird unter Berücksichtigung der konzernweiten Einbindung und Verantwortlichkeit der Geschäftsführung festgelegt. Die Risikoposition der Gesellschaft wird mittels systematischer Identifizierung von Risikopotentialen gesteuert. Zudem werden auf Basis regelmäßig durchgeführter Risikoanalysen und deren Kommunikation entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Die von der Gesellschaft eingerichteten Abteilungen Compliance und Audit sind in das von der Deutsche Bank Gruppe entwickelte Konzept für Compliance und Audit eingebunden und nehmen ihre Aufgaben unabhängig, risikoorientiert und prozessunabhängig wahr.

Risiken, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind dabei nicht erkennbar.

##### **3.1.1. Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken stellen das bedeutsamste Risiko für die Gesellschaft dar und resultieren insbesondere aus dem Vermögensverwaltungsgeschäft. Diese operationellen Risiken aus der Vermögensverwaltung können insbesondere aus aktiven Anlagegrenzverletzungen (aufgrund von gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben), die eine Entschädigungsverpflichtung der Gesellschaft nach sich ziehen, resultieren und werden systemgesteuert im Rahmen einer Limitüberwachung geprüft.

Darüber hinaus ergeben sich Operationelle Risiken infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Systemen und Menschen. Außerdem können aufgrund von externen Ereignissen ebenfalls operationelle Risiken entstehen.

Die Identifizierung, Bewertung und Entscheidung zur aktiven Steuerung ist fortwährend zu gewährleisten. Die Gesellschaft unterliegt hierzu den Vorgaben der Deutsche Bank Gruppe, die konzernweit den fortgeschrittenen Messansatz (Advanced Measurement Approach) zur Quantifizierung der Operationellen Risiken anwendet. Das Rahmenwerk umfasst dezidierte Richtlinien, Arbeitsanweisungen und entsprechende IT Systeme. Zur Bewertung des operationellen Risikos werden diverse qualitative Konzepte angewendet. Daraus leiten sich entsprechende Maßnahmen zur Steuerung ab.

### 3.1.2. Sonstige Risiken

Aufgrund der bestehenden Struktur der direkten Vermögenspositionen bestehen keine besonderen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, die für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft nach dem jetzigen Kenntnisstand relevant sind. Insbesondere erfolgt die Anlage des eigenen Vermögens im Rahmen von Tages- und Termingeldern bei konzernverbundenen Kreditinstituten.

Die Gesellschaft hat zudem zur Deckung der Pensionsverpflichtungen Anteile an von der Gesellschaft aufgelegten Investmentvermögen, die an einen Vermögenstreuhänder übertragen wurden, erworben. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anlagen in Rentenfonds. Der beizulegende Zeitwert dieses Deckungsvermögens wird für Rechnungslegungszwecke mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen durch diese Vermögensgegenstände wird von der Gesellschaft regelmäßig überwacht. Zum Jahresende besteht ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von EUR 7,1 Mio (Vj. EUR 2,8 Mio). Auch hieraus sind aktuell keine wesentlichen Risiken zu erwarten.

Für die Gesellschaft liegen die Risiken der künftigen Ertragsentwicklung hauptsächlich in einer nicht erwartungsgemäßen Entwicklung ihrer Assets under Management. Ursache hierfür kann sowohl ein möglicher Rückgang der Marktpreise als auch aktive Mittelabzüge durch unsere Kunden sein.

Die Entwicklung der Assets under Management und Mittelzu- bzw. -abflüsse werden seitens der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und der Geschäftsführung kommuniziert. Hierbei werden im Rahmen regelmäßiger Stresstestanalysen auf Gesellschaftsebene die wesentlichen Risiken erfasst und quantifiziert.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit stellt die Gesellschaft das Risikodeckungskapital (hier: Höhe des Haftenden Eigenkapitals zzgl. einem Planergebnis der Folgeperiode abzgl. den regulatorischen Kapitalanforderungen) dem Risikokapitalbedarf regelmäßig gegenüber (hier: ökonomisches Kapital der Gesellschaft auf Basis der identifizierten Risiken). Die Abdeckung des Risikokapitalbedarfs durch das Risikodeckungskapital war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Zudem überwacht die Gesellschaft kontinuierlich die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Artikel 72 der Capital Requirements Regulation (CRR) und stellt deren Einhaltung über das Vorhandensein ausreichender Eigenmittel (EUR 38,3 Mio zum 31. Dezember 2017) sicher.

### 3.2. Prognosebericht (inkl. Chancenbericht)

Im Geschäftsbereich Deutsche Asset Management der Deutsche Bank Gruppe bietet die Gesellschaft privaten, institutionellen und vermögenden Kunden auch 2018 ein umfassendes Leistungsspektrum. Die Gesellschaft vereint umfassendes Kapitalmarktverständnis, weitreichende Investment-Expertise und jahrzehntelange Erfahrung mit Lösungskompetenzen zu allen wichtigen Anlageklassen.

Die Branche steht trotz der Erholung der letzten Jahre vor großen Herausforderungen. Zum einen steigen die Anforderungen aus der zunehmenden Regulierung. Zum anderen ist der Gesamtmarkt weiterhin von einem starken Konkurrenzkampf mit tendenziell sinkenden Margen, niedrigen Zinsumfeld und höheren administrativen Anforderungen geprägt.

Für das nächste Jahr erwartet die Gesellschaft ein weiterhin herausforderndes Marktumfeld. Dieses wird insbesondere durch die nur langsame Abkehr vom Niedrigzinsumfeld, die zunehmende Regulierung der Finanzmärkte und eine unterschiedliche Entwicklung der Weltwirtschaft sowie eine starke Volatilität geprägt sein.

Positive Impulse erwartet die Gesellschaft weiterhin durch den andauernden demographischen Wandel und die daraus erwartete steigende Nachfrage nach modernen Altersvorsorgeprodukten sowie die Möglichkeit im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung individuelle Lösungen für veränderte Kundenbedürfnisse zu entwickeln und anzubieten.

Der Geschäftsbereich Deutsche Asset Management als integraler Bestandteil des Geschäftsmodells der Deutschen Bank plant durch einen angestrebten Teil-Börsengang die Rolle als Treuhänder seiner Kunden zu unterstreichen und für weiteres Wachstum mit Aktiv-, Passiv- und alternativen Anlagen zu sorgen. Die Gesellschaft plant durch weitere Organisations- und Optimierungsmaßnahmen sowie die Nutzung strategischer Partnerschaften die Integration und Effizienz der Plattform weiter zu stärken. Die Anforderungen aus der zunehmenden Regulierung von den nationalen sowie globalen Finanzmärkten werden von der Gesellschaft zeitnah aufgenommen und in gesellschaftsspezifische Anforderungen und Richtlinien umgesetzt.

Auf Basis der oben genannten Einschätzungen sowie im Zusammenhang mit der geplanten Eröffnung der Auslandsfilialen und des geplanten Erwerbs des Asset Management-Geschäfts der Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien erwartet die Gesellschaft für das Kalenderjahr 2018 ein steigendes Netto-Provisionsergebnis bezogen auf das gesamte Kalenderjahr 2017 (normalisiert und ohne Einmaleffekte).

Diese Einschätzung beruht auf der Prämisse von einem zumindest gleichbleibendem Marktumfeld und gleichbleibender Assets under Management. Gravierende Änderungen an den Märkten und in den Rahmenbedingungen können zu einer anderen Einschätzung führen.

Unter den derzeit gegebenen rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen ist kein Gefährdungspotential für die Ertrags- und Vermögensentwicklung der Gesellschaft zu erkennen.

Frankfurt am Main, 29. März 2018

Die Geschäftsführung

(Preininger)

(Scholl)

(Schremmer)

(Schuh)

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Asset Management International GmbH, Frankfurt am Main, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Mai bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 13. April 2018

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kuppler  
Wirtschaftsprüfer



Poli  
Wirtschaftsprüfer

